

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Briefliche Mitteilungen an den Herausgeber - *Motacilla flava thunbergi* bei
Großhartmannsdorf beobachtet

Pönitz, H.

1922

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten
Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-86358

vernahm ich keinerlei stimmliche Aeusserung.

Hoffentlich kann ich im nächsten Jahre meine Beobachtungen nach verschiedenen Seiten hin ergänzen.⁴⁾

Charadrius morinellus bei Hainichen erlegt.

Mitte September 1921 erlegte LINDNER, ein hiesiger Gastwirt und Präparator, auf der Hühnerjagd auf Eulendorfer Flur bei Hainichen einen Mornellregenpfeifer. Der Vogel ist in der Mauser begriffen. Der schwarzweisse Bruststring ist schon ziemlich gestört. Das Geschlecht ist nicht nachweisbar, da der anatomische Befund unterblieben ist. — Der Vogel kam in aggressiver Stellung — wie sie der Schütze deutete -- mit vorgestrecktem Kopfe und gelüfteten Flügeln aus dem Rübenfelde auf den Hund zu und liess sich sehr leicht erlegen. Dieses Verhalten ist die Abwehr eines Unerfahrenen, der seinen schlimmsten Feind nicht kennt, nicht aber Neugier oder Nachahmung, wie man dem Vogel angedichtet hat (Vgl. auch NAUMANN VIII, p. 48). Das Tier war ausserordentlich fett und wohlschmeckend. —

HEYDER zählt den Mornell für Sachsen zu den sehr seltenen Gästen. Er nennt 6 Vorkommnisse, als letztes den 25. X. 1894 auf Jesauer Flur bei Bautzen. Obwohl NAUMANN ihn als häufigen Durchzügler für Anhalt und die Provinz Sachsen bezeichnet, deuten doch die Angaben des Bearbeiters des „Neuen Naumann“ ebenfalls auf einen seltenen Gast. Das europäische Brutgebiet des Mornells ist Skandinavien, Nordrussland, die Steppen von Astrachan, Schottland, das Riesengebirge (letzter Nachweis 1911), Siebenbürgen, Steiermark und Kärnten (s. HARTERT, p. 1546). Seine Vorliebe für das Feld auf der Wanderung kennzeichnen ihn als Bewohner der Tundra. — Das beschriebene Stück befindet sich in der Sammlung des hiesigen Museums.

Otto Henker, Chemnitz.

Briefliche Mitteilungen an den Herausgeber.

Motacilla flava thunbergi bei Großhartmannsdorf beobachtet. Am 13. Mai 1913 besuchte ich bei schönstem Frühlingswetter zusammen mit meinem Vater den Grosshartmannsdorfer Teich. Auf der Steinmauer des Dammes am Teichgasthaus beobachteten wir ein Pärchen *M. flava thunbergi*. Das ♂ war ein typisches Stück, wie ich es aus dem „Neuen Naumann“ abgebildet und aus O. Grimms Sammlung gebalgt kannte, während das ♀ in der Beobachtung vom *flava* ♀ nicht zu unterscheiden war. Die Vögel konnten aus grosser Nähe mit Zeiss „Silvamar“

⁴⁾ Da der größere Jungvogel dem meist abwesenden Altvogel sehr ähnlich war, so möchte ich zum Schluß nicht unerwähnt lassen, daß letzterer doch vielleicht das ♂, und der meist brütende Vogel das ♀ gewesen ist.

6× betrachtet werden. Meine Freude über die erstmalige Beobachtung dieser Stelze war eine nicht geringe. Seitdem ist sie mir nicht wieder begegnet, obwohl ich gerade den Stelzen als kritischen Vögeln immer besondere Aufmerksamkeit geschenkt habe.

H. Pönitz.

Die vorliegende Beobachtung gewinnt insofern an Bedeutung, als auch RICH. HEYDER (Nachtr. z. Orn. Saxonica, Journ. f. Ornith. 70, 1922, S. 155) am 20. Mai 1919 am gleichen Orte 5—6 Vögel beobachtete, von denen er schreibt: „Es unterliegt für mich keinerlei Zweifel, dass ich *Motacilla flava thunbergi* vor mir hatte und dass alle Vögel des Fluges dieser nordischen Form angehörten“.

Der Herausgeber.

Verein sächsischer Ornithologen.

Zweiter sächsischer Ornithologentag, 30. Septbr. bis 2. Oktbr. 1922, in Leipzig.

Der in den Tagen vom 30. September bis 2. Oktober 1922 in Leipzig abgehaltene 2. sächsische Ornithologentag erfreute sich wiederum der regsten Teilnahme nicht nur seitens der Vogelkundigen Sachsens, sondern auch durch die Ornithologen der benachbarten Gebiete; sein Besuch übertraf den gewiss schon recht erfreulichen der ersten Dresdener Tagung noch um ein erhebliches.

Nach einem Besuch des Leipziger Naturkundlichen Heimatmuseums, das durch seine Eigenart allgemein auffiel, und der in den Besitz des Museums übergegangenen ornithologischen Sammlung des im Kriege gefallenen Leipziger Ornithologen GRIMM, mit der sich der Verstorbene selbst ein Denkmal gesetzt hat, traten die Teilnehmer am Abend des 30. September im grossen Hörsaal des Zoologischen Instituts zu der Eröffnungssitzung zusammen. Einem durch Lichtbilder unterstützten Vortrag über den „Vogelzug“ des Vorsitzenden der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft VON LUCANUS, der durch seine Bereitwilligkeit zu dem Vortrag sich den Dank des Vereins erworben hat, und einem weiteren von DR. K. M. SCHNEIDER „Biologische und physiologische Beobachtungen an Vögeln des Leipziger Zoo“ folgte der geschäftliche Teil der Sitzung. In dem vom Vorsitzenden erstatteten Bericht über die bisherige Tätigkeit des Vereins sächs. Ornithologen hob dieser die über alles Erwarten günstige Entwicklung des jungen Vereins hervor und konnte der Versammlung Mitteilung von der Herausgabe eigener Vereinsveröffentlichungen machen, deren erstes Heft zusammen mit einer Veröffentlichung Rich. Schlegels „Die im Stadtgebiet Leipzig brütenden Vögel“¹⁾ an dem Abend vorlagen. Die zur Beschlussfassung vorgelegten Satzungen fanden in der vom Vorstand vorgeschlagenen Form einstimmige Annahme; die nach den Satzungen notwendig gewordene Wahl eines zweiten Schriftführers fiel auf WALTER SALZMANN, Leipzig, an dessen Stelle als Beisitzer dann OTTO HENKER, Chemnitz, gewählt wurde. Für die nächsten Zusammenkünfte wurden für Pfingsten 1923 Annaberg und für den Herbst des gleichen Jahres Bautzen in Aussicht genommen. Der Beitrag für 1923 wurde auf 25 Mark festgelegt, dabei aber im Hinblick auf die Vereinsveröffentlichungen, deren Herstellungskosten die Höhe der Beiträge weit überschreitet, der Hoffnung auf freiwillige Mehrleistungen Ausdruck gegeben. Das Andenken des im Mai kurz vor Vollendung seines

¹⁾ Zu beziehen durch die Buchhandlung von Max Weg, Leipzig, Königstrasse.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1922-26

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Pönitz H.

Artikel/Article: [Briefliche Mitteilungen an den Herausgeber - Motacilla flava thunbergi bei Großhartmannsdorf beobachtet 30-31](#)